Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/2996-01	Termin 25.09.2013	Jugendhilfeausschuss
Bericht / Mitteilung			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
25.09.2013	Jugendhilfeausschuss	K		

Berichtsgegenstand

Netzwerk Frühe Hilfen
Programmt: "achtung - Kinder von Anfang an begleiten" - Ein Eltern-Kind-Programm zur Förderung der Interaktion und zur Förderung stabiler und gesunder Eltern-Kind-Beziehungen

Sachdarstellung

Mit Ratsbeschluss vom 29.04.2013 wurde die Teilnahme der Stadt Oberhausen an der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ mit einem Förderzeitraum bis 31.12.2015 festgelegt. Im Rahmen der Bundesinitiative ist für den Auf- und Ausbau eines kommunalen Netzwerkes Früher Hilfen eine Koordinierungsstelle mit 1,5 Fachkräften eingerichtet worden, die organisatorisch dem Bereich 3-1/Kinderpädagogischer Dienst – frühkindliche Bildungsplanung – zugeordnet werden. Zentrale Aufgabe ist zunächst, eine umfassende Übersicht sämtlicher Angebote an Frühen Hilfen in Oberhausen zu erstellen sowie möglichen, weiterführenden Bedarf auf diesem Gebiet zu ermitteln. In einem nächsten Schritt sollen die Ergebnisse dieser Abfrage für alle Netzwerkpartner/-innen transparent und vor allem unkompliziert nutzbar gemacht werden. In Planung sind hier die Einrichtung einer Datenbank, die über die Homepage der Stadt Oberhausen erreicht werden soll sowie die Auflage eines Newsletters, der die Netzwerkpartner/-innen in Oberhausen auf informeller Ebene zusammenbringt, indem eigene Projekte und Maßnahmen dargestellt werden können, der aber auch Neuerungen auf Bundes- oder Landesebene an die Basis transportieren soll.

Der Einsatz von Familienhebammen bzw. vergleichbar qualifizierter Gesundheitsberufe ist ein weiterer zentraler Fördergegenstand im Rahmen der Bundesinitiative. Hier steht die fachliche Anbindung, Entlastung und Qualifizierung der bislang autonom agierenden Familienhebammen durch

Bereichsleiter/in Bereich 0-4	Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernent Dezernat 3 Reinhard Frind	Oberbürgermeister
Stahl, Andreas Datum: 13.09.2013	Klaus Gohlke Datum: 13.09.2013	o. V. i. A. A. Tsalastras Datum: 13.09.2013	Wehling Datum: 16.09.2013

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat [ ]
		Gleichstellungsstelle [ ]

regelmäßige Teamtreffen, Fallbesprechungen und Supervisionen im Focus. Darüber hinaus sollen weitere Familienhebammen qualifiziert und so ein sukzessiver Ausbau des Angebotes ermöglicht werden.

Ergänzend zum Einsatz von Familienhebammen soll die Entwicklung von Ehrenamtsstrukturen im Bereich der Frühen Hilfen vorangetrieben und eine entsprechende Qualitätssicherung gewährleistet werden. Zu diesem Schwerpunkt bietet beispielsweise das Projekt „Welcome“, das in Trägerschaft der katholischen und evangelischen Bildungsstätten liegt, jungen Familien niederschwellige, alltagspraktische Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen an.

Die Angebotspalette einzelner Maßnahmen Früher Hilfen (Mutter-Kind-Gruppen, FuN-Baby-Angebote, SAFE-Programm, etc.) soll komplettiert und miteinander vernetzt werden.

Die Oberhausener Konzeption hat als einen Schwerpunktbaustein das Programm „achtung – Kinder von Anfang an begleiten“, das stetig weiterentwickelt wird und dynamisch und bedarfsorientiert in die Fläche gebracht werden soll.

Das Programm „achtung“ wurde auf Initiative von Herrn Oberbürgermeister Klaus Wehling in einem zweijährigen Prozess federführend durch das Büro für Chancengleichheit (vor Juli 2011 Familienbüro) entwickelt und mit vielen weiteren Fachstellen und Kooperationspartner/-innen umgesetzt.

Im Jugendhilfeausschuss wurde über die Entwicklung und aktuelle Sachstände im Rahmen der Vorlagen „Maßnahmen Oberhausener Bündnis für Familie 2010“ (Drucksache Nr. M/15/1298-01) am 11.05.2011 und „Erfahrungsbericht zur Einrichtung des Büros für Chancengleichheit“ (Drucksache Nr. M/15/2578-01) am 13.03.2013 informiert.

Die Vorlage beschreibt den Entstehungs- und Entwicklungsprozess des Programms und beleuchtet kurz die Bedeutung des Programms aus wissenschaftlicher Sicht. Ebenfalls werden in dem Bericht die unterschiedlichen Kooperationen beschrieben, die in den letzten zwei Jahren entstanden sind und geschlossen wurden. Am Ende gibt es einen kurzen Ausblick über den weiteren Ausbau und die nächsten Entwicklungsschritte.

Seit August 2013 sind aus Fördermitteln der Bundesinitiative „Frühe Hilfen und Familienhebammen“ eine Vollzeitstelle zur Netzwerkkoordination sowie eine halbe Stelle für die Umsetzung des Programms „achtung – Kinder von Anfang an begleiten“ eingerichtet worden. Sie sind beim Bereich 3-1/Kinderpädagogischer Dienst – frühkindliche Bildungsplanung – angesiedelt. Beide Stellen sind durch das Programm vollständig refinanziert (Ratsbeschluss vom 29.04.2013, Drucksache Nr. B/15/2734-01).

Die Weiterentwicklung eines Gesamtkonzeptes Früher Hilfen in Oberhausen erfolgt in enger Verknüpfung mit der Umsetzung des Modellvorhabens „Kein Kind zurücklassen“.

Anlage

„Im Tun merken, dass und was man kann“ – Bericht zur Umsetzung des Programms „achtung – Kinder von Anfang an begleiten“